

Die Patronin der Kapelle

150 Jahre

Kapelle St. Maria Magdalena
zu Niederbergstraße



Maria Magdalena - die Frau aus Magdala

Die Kapelle zu Niederbergstraße ist der heiligen Maria Magdalena geweiht und auch die Vorgängerkapelle trug schon dieses Patrozinium. Am 22. Juli feiert die katholische Kirche den Namenstag der Heiligen Maria Magdalena.

Maria war ein sehr gebräuchlicher Vorname im Palästina des 1. Jahrhunderts und Maria von Magdala hat ihren Beinamen nach dem Ort, aus dem sie stammt. **Magdala ist ein Fischerort am Westufer des Sees Genezareth.**

Heute befindet sich in Magdala ein archäologischer Park, in dem die Kreuzung der jüdischen und christlichen Geschichte zum Leben erweckt wird.

Maria Magdalena - von der dämonischen Besessenheit befreit

Maria von Magdala ist mit Ausnahme von Maria, der Mutter Jesu, die am häufigsten erwähnte Frauengestalt in den Evangelien. Nach den Berichten des Neuen Testaments wurde sie **durch Jesus von der Besessenheit durch sieben Dämonen befreit** (Lk 8. 2).

Maria Magdalena - eine Nachfolgerin Jesu

Später **gehörte Maria Magdalena zu Jesu treuesten Anhängern**. Gemeinsam mit den Jüngern und anderen Frauen (u.a. Johanna und Susanna) begleitete Maria Magdalena Jesus, als er durch viele Städte und Dörfer zog, predigte und die frohe Botschaft verkündete (Lk 8. 1-2).

Maria Magdalena - Unterstützerin des Wirken Jesu

Bei Lukas steht auch, dass die 12 Jünger Jesu ihre Berufe aufgegeben hatten, um sich Jesus anzuschließen und mit ihm zusammenzuleben und -arbeiten. Von Lukas ist zu erfahren, dass das **Geld für Nahrung und die anderen Dinge des täglichen Lebens** für Jesus und die Jünger **von den Frauen stammte** (Lk 8.3). Das lässt darauf schließen, dass Maria Magdalena offenbar vermögend war und über eigne finanzielle Mittel verfügte.

Maria Magdalena - Apostelin der Apostel

Basierend auf der Ostergeschichte der Evangelisten wurde Maria Magdalena durch die Kirchenväter im 3. Jahrhundert n. Chr. zur Apostelin und Osterbotin und **fortan "Apostelin der Apostel" genannt**. Diese Bezeichnung ist in den nachfolgenden Jahrhunderten zunächst in den Hintergrund getreten und wurde dann aber von Papst Johannes Paul II wieder reaktiviert. In der heutigen Zeit erfolgte durch Papst Franziskus die Anerkennung als authentische Auferstehungszeugin.



Maria Magdalena - Zeugin von Kreuzigung/Grablegung

Bei der Kreuzigung schreiben die Evangelien Maria Magdalena einen **Platz ganz in der Nähe des Kreuzes** zu, und sie hat auch eine herausragende Rolle im Bericht über die letzten Augenblicke im Leben Jesu.

In den Aufzählungen der Augenzeugen von Jesu Kreuzigung durch die Evangelisten wird eine kleine Gruppe von Frauen beschrieben, die unter dem Kreuz standen. Unter diesen Frauen befindet sich u.a. Maria Magdalena. Sie wurde Zeugin der Kreuzigung, des Todes und der Grablegung Jesu (Mt 27. 55-56, 61/Mk 15. 40, 16.1/Lk 23. 48-49/ Joh 19. 25).

Maria Magdalena - die Zeugin der Auferstehung Jesu

Nach Johannes war Maria Magdalena am ersten Tag der Woche **die Erste, die den auferstandenen Herrn sah** und mit ihm sprach und sie war die Einzige, die die Auferstehungsbotschaft von Jesus empfing und den Jüngern verkündete (Joh 20.11-18).